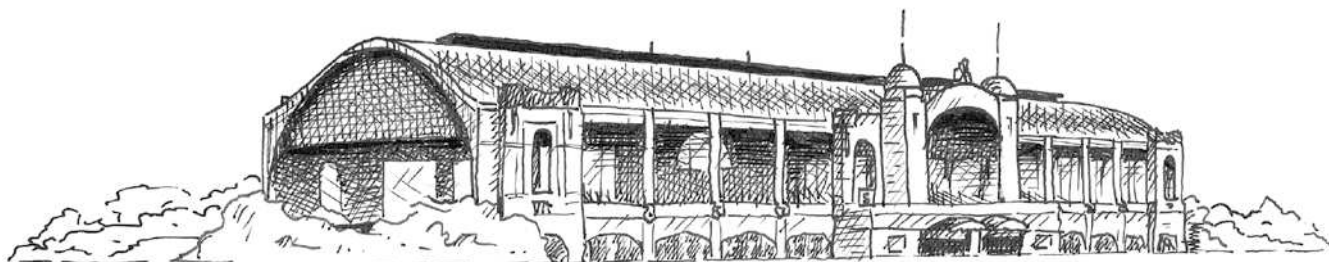


Dammtor-Zeitung



Nachrichtenblatt des Bürgervereins vor
dem Dammtor / Pöseldorf r.V.



Hamburg, Harvestehude / Rotherbaum
93. Jahrgang, September 2015

Porträt: F. Oeschger und B. Radtke



Foto: privat

Die Mossdorf-Saga: Ein Stück Zeitgeschichte

Nach dem Tod ihrer Tante heben die Harvestehuderinnen Friederike Oeschger und Babette Radtke einen papiernen Schatz. In einer Berliner Wohnung stoßen sie auf zahlreiche Briefe, Fotos und alte Rechnungen. Sie beschließen, ihre Familiengeschichte aufzuschreiben. „Die Mossdorfs“ ist das Porträt dreier Generationen vor dem Hintergrund deutscher Geschichte.

Seite 3

Aus den Stadtteilen

Spielend Sprachen lernen



Foto: J. Höflich

Hunger, Kälte und Wohnungsnot bestimmen das Nachkriegsleben in Deutschland, als sich 1947 ein Kreis von Hamburgern zusammenschließt, um die in Schule, Krieg und Gefangenschaft erworbenen Sprachkenntnisse zu pflegen und zu vertiefen. Seit 1952 residiert „pro linguis Der Sprachenclub e.V.“ an der Rothenbaumchaussee 97 und ist heute ein Symbol für die Weltoffenheit der Hansestadt.

Seite 5

Zuhause sicherer machen

Im vorigen Jahr hat sich die Zahl der Einbrüche in Harvestehude und Rotherbaum deutlich erhöht. Zählte die Polizei im Jahr 2013 noch 130 Einbrüche in den beiden Stadtteilen, wurden 2014 schon 182 Einbrüche in Wohnungen und Häuser gemeldet – ein Anstieg von gut 40 Prozent. Die meisten Diebe steigen in den Herbst- und Wintermonaten ein, nach einer bundesweiten Untersuchung wird die Mehrzahl aller Einbrüche tagsüber verübt. Tipps der Polizei, wie Bürger sich vor Eindringlingen in ihren eigenen vier Wänden schützen können und was im Falle eines Einbruchs zu beachten ist, finden Sie auf

Seite 4

Gastro-Neuheiten

Koreanische Kimchi, moderne Peking-Küche und handgemachte französische Macarons – in den vergangenen Wochen haben Unternehmergeist, Kreativität und Leidenschaft dem Viertel einige gastronomische Neueröffnungen beschert.



Foto: J. Höflich

Unser Fazit: Gastliche Atmosphäre, hochwertige Produkte und handwerkliche Präzision lohnen den Besuch.

Seiten 5 und 6

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

kaum ein Thema bewegt die Gemüter aktuell so sehr wie die Flüchtlingspolitik – auch in unserem Stadtteil, bekannt für seine Weltoffenheit, wie einige Artikel dieser Ausgabe belegen mögen, ist die Hilfsbereitschaft groß. Jedoch gibt es direkt im Viertel noch keine entsprechende Unterkunft, die dringend helfende Hände benötigt oder Gelegenheit böte, Willkommenskultur zu leben.

Dammtor-Zeitung



Inhalt:

Editorial	Seite 2
Porträt	Seite 3
Aus den Stadtteilen	Seite 4,5,6
Bürgerverein	Seite 7
Kultur / Termine	Seite 8

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 7. November 2015

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein vor dem
Dammtor / Pöseldorf r.V. (V.i.S.d.P.)
Postfach 13 02 10
20102 Hamburg
Tel.: 41 02 860
www.bv-dammtor.de
info@bv-dammtor.de

Redaktion und Layout:
ideenwerker Medienbüro
20144 Hamburg
Gustav-Falke-Straße 62
Tel.: 67 384 949
cp@ideenwerker.com

Druck:
Lithotec Oltmanns
20253 Hamburg
Mansteinstraße 10
Tel.: 85 374 713
info@lithotec.de



Foto: privat

Erste Vorsitzende Jutta Höflich

Dafür bietet sich in Pöseldorf ein besonderer Moment, an jene Menschen zu erinnern, die keine Möglichkeit haben, Krieg, Hunger und Not zu entkommen: Seit mehr als vier Jahren stürzt der Bürgerkrieg in Syrien Millionen Kinder ins Elend. Sie verlieren ihre Eltern und Verwandte. Sie können weder zur Schule gehen noch auf der Straße spielen. Sie sind traumatisiert, unterernährt und ärztlich nicht versorgt.

Am 11. Oktober lädt das Mehr-
generationenhaus Nachbar-

schatz e.V. um 18 Uhr in die Jugendmusikschule am Mittelweg 42 ein, den Unschuldigen des Bürgerkrieges zu helfen. Der Erlös aus dem Konzert „Benefiz für syrische Kids“ kommt Mädchen und Jungen in den am schlimmsten betroffenen Gebieten in und um Aleppo und Al Hassaka zugute.

Mit dabei ist auch die Oriental Band, die vor einem Jahr in Hamburg gegründet wurde. Bandleader Zead Khawam, ein syrischer Kriegsflüchtling, führt am Kanun auf eine Reise durch spannende musikalische Harmonien des östlichen Mittelmeerraumes (Ticket-Hotline 0180/6050400).

Der Bürgerverein ist dabei und würde sich freuen, auch Sie dort zu treffen. Bitte helfen auch Sie!

Erste Vorsitzende

Aus dem Zentralausschuss

Zur Jahreshauptversammlung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine am 4. Mai standen Bericht des Präses Dr. Herlind Gundelach, Jahresabschluss 2014 und Wirtschaftsplan 2015 an. Präsidium und Revisoren wurden einstimmig entlastet.

Melanie Thiesbrummel, Inhaberin des Theater Mignon, stellte am 1. Juni das Kooperations-

angebot 2015 des Zentralausschusses für die Bürger-Heimatvereine Hamburgs vor: Mit einem Stück aus der Hamburger Geschichte können diese das Ensemble in ein Lokal ihrer Wahl einladen. Professor Rainer-Maria Weiss, Direktor des Archäologischen Museums, präsentierte am 6. Juli Ergebnisse von Ausgrabungen, darunter am Hopfenmarkt.

Claudia Piuntek

„Die Mossdorfs“: Chronik einer Familie



Familie Mossdorf auf einem Foto aus dem Jahr 1964

Die Harvestehuder staunten nicht schlecht, als am 20. März 1948 zwei Pferdegespanne von der Parkallee über die Isestraße und Hochallee bis zur Kirche St. Johannis am Turmweg ruckeln. Ein ungewöhnliches Bild im zerstörten Hamburg, kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Fachjournalist Carl Friedrich Mossdorf, der Vater von Friederike Oeschger und Babette Radtke, hatte schon als Schüler verkündet, er werde zur Hochzeit vierspännig zur Kirche fahren. Nach der Trauung durch Pfarrer Walter Dittmann macht sich die Hochzeitsgesellschaft auf den Weg in Schümanns Austernkeller. Dank aufgesparter Lebensmittelmarken gibt es Ochsenchwanzsuppe, Seezunge, Roastbeef und Kartoffelpuffer.

Details aus der Familiensaga „Die Mossdorfs“, die Friederike Oeschger und Babette Radtke mit Hilfe des Journalisten Michael Seufert veröffentlichten. Acht Jahre lang tauchen die beiden Frauen in die Geschichte ihrer Familie ein, entziffern Briefe und Tagebücher

in Sütterlinschrift, sichten uralte Kataloge und Rechnungen, die sie nach dem Tod ihrer Tante Rosemarie in einer Wohnung in Berlin-Wilmersdorf entdecken. „Wir versenkten uns so tief in unsere Familiengeschichte, dass es manchmal schwierig war, wieder im Alltag zu landen“, erzählt Friederike Oeschger. Der Außensicht wegen empfiehlt der Verlag, einen Journalisten für das Buchprojekt zu engagieren; die Wahl fällt auf den Harvestehuder Michael Seufert. „Die Chemie zwischen uns dreien hat von Anfang an gestimmt“, sagt Babette Radtke.

Von 1912 bis 2002 lebt die Familie des Vaters in der Berliner Prinzregentenstraße 83. Durch das Privatarchiv erfahren die Schwestern, dass ihr Großvater Otto Mossdorf, ein angesehener Journalist und kaisertreuer Mann, Wilhelm II im holländischen Exil besucht hat – der Kleiderordnung entsprechend präsentierte er sich im Waffenrock aus dem Ersten Weltkrieg – und einmal Kaiserin Hermine in der gutbürgerlichen Wohnung der Mossdorfs zu Besuch war. Ihre Großmutter Else, eine energische alte Dame, lernen sie auf ihrer Zeitreise als lebenslustige junge Frau kennen, die mit jungen Offizieren Champagner trinkt. Und sie finden heraus, dass die Großeltern für ihre hochherrschaftliche Sechszimmer-Wohnung beim Einzug 1912 pro Jahr die damals stattliche Miete von 2250 Mark zahlen. Den Vater von Friederike Oeschger und Babette Radtke, Carl Friedrich Mossdorf, zieht es nach dem Zweiten Weltkrieg nach Ham-

burg. Er arbeitet als Torfstecher, wird dann Journalist, erst bei der „Welt“, ab 1948 als Mann der ersten Stunde beim „Hamburger Abendblatt“. Friederike und Babette, die noch einen Bruder haben, wachsen wie ihre Mutter in Harvestehude auf, denn nach der Hochzeit ziehen die Eltern an die Brahmsallee. Die beiden Töchter besuchen wie schon die Mutter das Helene-Lange-Gymnasium, für das Babette Radtke heute als PR-Referentin arbeitet. „Wir waren rodeln auf dem ‚Todeshügel‘ im Innocentiapark und sind auf der Alster Schlittschuh gelaufen“, erinnert sich Friederike Oeschger.



Babette Radtke (l.) und Friederike Oeschger (r.) auf einer Lesung

Familie Radtke hat eine besondere Verbindung zur Hauptkirche St. Nikolai, Babette ist im Vorstand des Hamburger Knabenchores. Ein Heimspiel steht am 29. September an, dann lesen Friederike Oeschger und Babette Radtke aus ihrem Buch „Die Mossdorfs“, das 100 Jahre deutscher Geschichte dokumentiert (18.30 Uhr, Herrensaal St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118). Weitere Lesungen: 13. September, 16 Uhr, Blankeneser Literaturtage, Fischerhaus, Elbterrasse 6 und 29. Oktober, 19 Uhr, Buchhandlung Kortés, Elbchaussee 577.

Claudia Piuntek

Klosterstern-Umbau – wie geht's weiter?

Als im letzten Jahr die Pläne bezüglich der geplanten Umplanung des Klostersterns bekannt wurden, entschloss sich der Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V. umgehend, die Bürgerinitiative „Rettet den Klosterstern“ zu unterstützen.

„Ohne Not sollen hier Steuergelder verschwendet werden, wie auch schon beim Busbeschleunigungsprogramm. Sofern die Fahrbahnen so marode sind, dass sie saniert werden müssen, so soll dies geschehen, ohne dass es einer Umplanung des Klosterstern-Kreisels bedarf“, ließ der



Foto: J. Höflich

André Trepoll, CDU (l.), und Michael Westenberger, CDU (r.)

seinerzeit amtierende Vorsitzende Peter Uhlenbrock verlautbaren.

Der zuständige Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer stellte seine Pläne im Juni 2015 auf einer öffentlichen Veranstaltung vor. Die Vorschlä-

ge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem späteren Workshop sind in einem Bürgergutachten unter www.lsbg.hamburg.de abrufbar. Inwieweit man diese in die überarbeitete Planung einbezogen hat, wird die Präsentation Ende September zeigen. Auf die Veranstaltung sollen Plakate hinweisen.

Derweil machte CDU-Fraktionschef André Trepoll auf seiner Sommertour an dem wichtigen Verkehrsknotenpunkt in Harvestehude Halt und mahnt: „Der Senat sollte die Kritik der Bürger und Geschäftsleute dringend ernst nehmen!“

Jutta Höflich

Einbrecher: Nachbar sei wachsam

Jeder fünfte Einbruch in Deutschland erfolgt im Dezember, jeder zehnte im Oktober oder November. Meist kommen die Eindringlinge zwischen 10 und 18 Uhr und hebeln gut erreichbare Fenster oder Türen auf. Sie nehmen überfüllte Briefkästen, heruntergelassene Rollläden, unbeleuchtete Wohnungen und nicht schneegeräumte Fußwege ins Visier. Manchmal klingeln sie, um zu sehen, ob jemand zu Hause ist.

Eine gute Nachbarschaft schützt vor Einbrechern. Diebe meiden Wohngebiete, deren Bewohner aufmerksam sind. Die Polizei rät, auf Fremde zu achten und diese eventuell anzusprechen. Bewohner sollten Boden- und Kellertüren ver-

schlossen halten und bei Hilferufen oder ausgelöstem Alarm sofort einen Notruf absetzen.

Bei nur zugezogenen Haustüren und gekippten Fenstern haben Diebe leichtes Spiel. Um die Sicherheit zu verbes-



Foto: Polizeiliche Kriminalprävention

Gekippte Fenster stellen ein Sicherheitsrisiko dar

sern, lassen sich Türblätter, Schlösser und Beschläge nachrüsten. Jeder Hamburger kann unter 42 86 70 777 einen

Termin vereinbaren, die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle gibt Tipps rund um das Thema Einbruchschutz (Infos im Internet unter www.k-einbruch.de und www.polizei-beratung.de).

Im Einbruchsfall rät die Polizei, sofort die 110 anzurufen und den Tatort unverändert zu lassen. Wer fürchtet, dass der Dieb noch im Haus ist, sollte behutsam auf sich aufmerksam machen, etwa durch Lichtanschalten. Es ist ratsam, jede Eskalation, wie sich in den Fluchtweg zu stellen, zu vermeiden. Opfer von Einbrüchen leiden oft unter dem Eindringen in ihre Privatsphäre, Hilfe bietet der Weiße Ring (www.weisser-ring.de, Opfer-Telefon: 116 006).

Claudia Piuntek

Sprachen plus Spaß bei „pro linguis Der Sprachenclub e.V.“

Visionär mit globaler Weitsicht! In der Satzung des 1949 in das Vereinsregister eingetragenen Sprachenclubs „pro linguis“, die maßgeblich vom späteren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Dr. Wolfgang Zeidler erarbeitet wurde, werden die Ziele der Gründer wie folgt formuliert: „Der Zweck des Vereins ist die Förderung und Vermittlung der Kenntnis fremder Sprachen und fremder Länder sowie die Pflege der menschlichen Beziehungen zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationen.“

Heute zählt der Verein rund 1000 Mitglieder zwischen 18 und 88 Jahren. Für eine einmalige Auf-



Foto: pro linguis
Bei schönem Wetter findet der Unterricht im Garten statt

nahmegebühr und einen festen Mitgliedsbeitrag kann man in dem Clubgebäude aus der Gründerzeit von den 13 angebotenen Sprachen so viele lernen wie man möchte und so oft in die Kurse gehen, wie man Zeit findet und auf unterschiedlichen Sprachniveaus. Auch im Programm sind Business-, Grammatik- und Konversationskurse.

Ob nach dem Arabisch-, Russisch- oder Spanischunterricht – beim gemeinsamen Genuss in der Clubgastronomie entwickelten Schüler und Dozenten schon viele tolle Ideen für Aktivitäten wie fremsprachige Filmabende, englisches Pubquiz, eigene Theateraufführungen oder den „Carnevale di Venezia“ – ein Highlight im Clubkalender. Neugierig geworden? Mit der Gasthörerkarte bietet der Verein Interessierten bis zu drei Probestunden gratis.

pro linguis Der Sprachenclub e.V., Rothenbaumchaussee 97, Tel. 41 07 157, www.prolinguis.de.

Jutta Höflich

Kleiner Raum, große Ziele – „Korea Corner“ an der Uni eröffnet



Foto: Generalkonsulat der Rep. Korea

Prof. Kießling, Prof. Schulz-Zinda, Unipräsident Prof. Lenzen und Generalkonsul Chang (v.l.n.r.)

Der Aufstieg Südkoreas vom armen Agrarland zum reichen Industriestaat gilt als beispiellos. Umso zukunftsweisender der Schritt am Lehrstuhl Sinologie an der Universität Hamburg, im Jahr 1962 Sprachunterricht in Koreanisch einzuführen. Die Einrichtung des ersten Koreanistik-Lehrstuhls erfolgte 1992.

Heute pflegt das kleine Fach Partnerschaften mit Universitäten in Seoul und Busan. Ein Auslandssemester an einer dieser Hochschulen ist integraler

Bestandteil des Koreanistik-Studiums. Zudem hat die Koreanistik unter der Leitung von Prof. Dr. Yvonne Schulz-Zinda seit 2012 erfreuliche Aktivitäten entfaltet wie die gegenwärtige Veranstaltungsreihe „Korea hautnah“. Ausstellungen, Filme, Führungen und Kochkurse bringen Interessierten die Facetten Koreas näher.

In diesem Rahmen wurde im Juni eine weitere Attraktion eröffnet: der „Korea Corner“. Generalkonsul See-jeong Chang äußerte die Hoffnung, dass der Rückzugsraum in der Bibliothek des Asien-Afrika-Instituts (AAI) ein Ort der Begegnung werden möge, der das gegenseitige kulturelle Verständnis fördert und die Lust, das Land der Morgenstille zu besuchen, beflügelt.

Zur kulinarischen Einstimmung empfiehlt sich übrigens „Lecker Korea“. In der Rentzelstraße 16 hat sich die koreanische Designerin und You-Tube-Köchin Ji Hao vor Kurzem einen Traum erfüllt: authentische, gesunde koreanische Gerichte zum Verzehr vor Ort und für zu Hause.

Jutta Höflich

„the one“: Moderne Peking-Küche in den Grindelhochhäusern

„Die bequemste Position ist das Liegen – die schmackhafteste Speise sind die Jiao Zi“, besagt eine chinesische Redensart. Die für den Norden Chinas typischen gekochten Teigtaschen sind fester Bestandteil einer jeden Festtafel und gehören zu den Spezialitäten von „the one“.



Foto: J. Höflich

Spezialität des Hauses: Jiao Zi

rant in den Grindelhochhäusern moderne Peking-Küche. Neben den Jiao Zi gefüllt mit Ei, Rind, Lamm, Huhn, Garnelen oder Fisch, Gemüse oder Kräutern, offeriert die Karte mit Schärfegrad-Skala einen Streifzug durch die chinesische Küche. Ob bei der siebenmal lackierten Ente „Reich der Mitte“, dem Rinder-Lungenbraten oder Wok-Gemüse – man setzt auf frische Zutaten, hochwertige Produkte, präzises Handwerk und das Wissen um die Präsentation. Die Nudeln sind ebenso hausgemacht wie die Himbeer-Limonade.

Neben wechselnden Mittagsmenüs gibt es eine Extra-Karte für Vegetarier, Veganer und Allergiker sowie eine ordentliche Weinauswahl.

Restaurant „the one“, Oberstraße 14 a, Tel. 41 425 832, www.restaurant-theone.de.

Jutta Höflich



Foto: J. Höflich

Neu in Hamburg: Xuanfun Shi (l.) und Chongqi Zhang (r.)

Seit Anfang August bietet das puristisch eingerichtete Restau-

Neue Gedenktafel



Foto: C. Piuntek

Seit Juni erinnert eine Gedenktafel vor der Villa Frauenthal 13 an die jüdische Dichterin Gertrud Kolmar, die in den Zwanziger Jahren eine Weile in Harvestehude wohnte und 1943 in Auschwitz ermordet wurde.

Mandelmehl & Zuckerei: Französische Glücksmacher im Souterrain

Den weißen Arztkittel an den Nagel gehängt, machte Eike Thomsen seine Passion für die Pâtisserie zur Profession: In der vornehmen Waitzstraße in Hamburg-Othmarschen eröffnete er im August 2014 „La Boutique Macaron“. Das nach dem französischen Baisergebäck benannte Café wurde im Nu zum Hotspot für Genießer. Neben den Zuckerbomben aus Mandelmehl und Eiweiß begeistern auch Éclairs und Tartes nebst Espresso- und Kaffeespezialitäten der Familie Benvenuto, ein Produkt aus der Spitzengastronomie.



Foto: J. Höflich

Süße Verführungen am Grindel

Bei dem Ansturm – die köstlichen Kunstwerke gibt's auch für die häusliche Kaffeetafel – wurde der heimische Ofen

rasch zu klein. So mietete der Selfmade-Konditor eine Backstube an der Rappstraße 16 an. Warum aber nur die Süßmäuler im feinen Westen der Stadt mit französischen Konditoreispezialitäten beglücken? Neben Kuchen und Torten „to go“ oder auf Bestellung lädt seit Ende Juni im Souterrain auch ein kleines Café mit Terrasse zum Verweilen ein. Café au lait & Croissant – ein Hauch von Paris am Grindel!

Mandelmehl & Zuckerei – Die kleine Backstube, Tel. 41 355 343.

Jutta Höflich

Jahreshauptversammlung 2015

Die Vorstellung der neuen Website, aktuelle Themen wie der Klosterstern-Umbau sowie Vorstandswahlen waren Tagesordnungspunkte auf der Mitglieder-Hauptversammlung des Bürgervereins am 10. Juni.

Als erste Vorsitzende wurde Jutta Höflich wiedergewählt. Im Club an der Alster bestätigten die anwesenden Mitglieder außerdem Johannes Petersen als ersten Schatzmeister, Zinha Finn als erste Schriftführerin und Günther Holst als Rechnungsprüfer in ihren Ämtern.

Bei den Veranstaltungen des Bürgervereins gehören auch 2015 die beiden Flohmärkte am Turmweg zu den Höhepunkten des Jahres. In den vergangenen Monaten organisierte der Bürgerverein zudem zwei Museumsbesuche und eine Reise an die Mosel, für 2015 ist eine Reise in den Harz geplant.

Beliebt bei den Mitgliedern sind die regelmäßigen Kaffeetreffs im Club an der Alster, die bevorstehende Polizeischau sowie die traditionell im Frühjahr



Foto: R. Mersmann

Mitglieder-Hauptversammlung des Bürgervereins am 10. Juni

und Spätherbst stattfindenden Spargel- und Karpfenausfahrten des Bürgervereins.

Aktuelle Termine finden Sie auf Seite 8 der Dammtor-Zeitung und auf unserer Webseite www.bv-dammtor.de.

Claudia Piuntek

Besondere Geburtstage



Foto: Wikipedia

85 Jahre

Helmut Urban

80 Jahre

Albrecht Bähr

Ingrid Jäger

Irmgard Pockrandt

75 Jahre

Karin Stoltz

70 Jahre

Hans-Henning Brandis

Andreas Dangschat

Dorit Esche

Marlies Klosterfelde-Wentzel

Peter Knaack

Renate Wieden

65 Jahre

Monika Rehfeldt

**All unseren Geburtstagskindern
einen herzlichen Glückwunsch
und alles Gute!**

Der Vorstand

Beitrittsantrag zum Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V.

(Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Ort/Straße: _____

Tel./Mobil: _____

E-Mail-Adresse: _____

Beruf: _____

Familienangehöriger: _____

Geb.-Datum: _____

Jahresbeitrag: Einzelperson 20 € Familie 30 € Firma 50 €

Bürgerverein
vor dem Dammtor / Pöseldorf

Postfach 13 02 10

20102 Hamburg

Widerrufliche Erklärung zum Bankeinzug:

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum / Unterschrift

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass ich / wir als neue(s) Mitglied(er)
namentlich begrüßt werden im Mitgliederbrief in der Dammtor-Zeitung.

Turmweg-Flohmarkt

Am Sonnabend, den 12. September 2015, veranstaltet der Bürgerverein vor dem Dammtor / Pöseldorf r.V. wieder seinen traditionellen Flohmarkt. Ob edle Antiquitäten, exquisite Designerstücke oder Trödel – von 9 bis 16 Uhr darf auf dem Turmweg gefeilscht und gehandelt werden.

Kaffee, Kuchen und Klönschnack

Am 22. September und 20. Oktober lädt der Bürgerverein zum traditionellen Kaffeetreff in den Club an der Alster (Hallerstraße 91) ein. Mitglieder des Bürgervereins und Interessierte sind herzlich willkommen, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Preis: vier Euro, Anmeldungen bei Hilde Rosenfeld, Tel. 55 15 710.

65. Deutsch-Amerikanischer Charity Bazaar

Schon am 1. Dezember 1951 veranstalteten die damals rund 30 Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs mit ihren Freundinnen den ersten Wohltätigkeitsbasar im Studentenheim an der Esplanade. Es war für die damaligen Zeiten ein sehr ungewöhnliches Event und die Damen sammelten auf Antrieb 10.000 Mark ein. Mit diesem Geld wurden zunächst in Kindertagesheimen und Schulen Öfen und Hilfen zur Instandsetzung beschädigter Räume bereitgestellt.

Am 15. November von 12 bis 18 Uhr laden die Charity Ladies zum 65. Mal zu diesem großen Wohltätigkeitsbasar in der Vorweihnachtszeit ins Hotel Grand



Foto: J. Höflich

Typisch amerikanisch und selbstgemacht: Cupcakes

Elysée (Rothenbaumchaussee 10) ein. Mit dem Erlös unterstützt der Club Spielhäuser, fördert den deutsch-amerikanischen Studentenaustausch und hilft wohltätigen Vereinen und Organisationen. Zum traditionellen Truthahnanschnitt wird US-Generalkonsulin Nancy L. Corbett erwartet. Infos: <http://www.vdac.de/clubs/d-a-frauenclub-hamburg.html>.

Herbstkonzert des Knabenchors St. Nikolai

Die Aufführung am 10. Oktober trägt den Titel „...ach Mozart, Mozart“: Salieri hatte Mozarts Genie erkannt und vergöttert, aber später behauptet, diesen getötet zu haben, was er auf dem Sterbebett widerrief. Für seine Trauerfeier schrieb er ein eigenes Requiem und verfügte, nur die besten Teile aufzuführen. Das Knabenchor-Konzert ist neben Mozart Salieri und dessen selten gespieltem Requiem gewidmet. Mit Ausschnitten aus Puschkins Kurzdrama „Mozart und Salieri“ soll geklärt werden, ob Salieri Grund hatte, Mozart zu vergiften oder ob der einzig begangene Mord ein Rufmord an Salieri war. 19 Uhr, Karten ab 11 Euro, Reservierungen: www.hauptkirche-stnikolai.de.

Tag des offenen Denkmals



Foto: J. Höflich

Die ehemalige Tankstelle vor den Grindelhochhäusern

Der Denkmalverein Hamburg lädt am „Tag des offenen Denkmals“ (13. September 2015) zwischen 13 und 16 Uhr in die ehemalige Tankstelle vor den Grindelhochhäusern ein.

Nach jahrelanger Fremdnutzung und langem Leerstand von der Saga GWG aufwendig saniert und renoviert, wird

das Stück Stadtgeschichte der Nachkriegszeit in Zukunft von der Firma „Two wheels good“ als gläserne Fahrradwerkstatt mit Kaffee-Ausschank genutzt. Die denkmalgerechte Wiederherstellung des geschwungenen und austragenden Daches wurde von dem Denkmalverein Hamburg ermöglicht. Infos: www.denkmalverein.de.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Vereins-Website www.bv-dammtor.de unter „Termine“.